

Positionierung der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg zur Wohnraum Situation

Zahlreiche angehende Studenten und derzeitige Studierenden sind regelmässig auf der Suche nach einer neuen Unterkunft. Dieses kann sich als sehr schwierig erweisen, denn viele Hochschulstädte haben deutlich zu wenig Wohnraum für Ihre Studierenden. "Viele Studierende möchten daher gerne in einem Studierendenwohnheim leben. 2014 wohnten in Deutschland 7,84 % Prozent aller Studierenden in Wohnheimen des Deutschen Studentenwerkes. Allein Baden-Württemberg liegt über den Bundesdurchschnitt. 2014 gab es für 9,79% der Studierenden einen Wohnheimplatz von Studentenwerk." laut den Bericht von studis-wählen.de

Gleichzeitig machte eine Studie der Moses-Mendelssohn-Institut deutlich wie sich die Zahlen der 91 Hochschul- und Universitätsstädte mit mehr als 5.000 Studierenden verschlechtert hat.

Baden-Württemberg hat sieben der 91 Städte in den Top 20 enthalten. Stuttgart, Freiburg im Breisgau, Tübingen und Konstanz besetzen sogar einer der Top 10 auf der Scoring-Bewertung. Das Moses-Mendelssohn-Institut verglich Zahlen aus den vergangenen Jahren in Kooperation mit WG-Gesucht.de. Dabei kann heraus, dass Mieten zu Semesterbeginn im Durchschnitt 349 Euro kosten, jedoch waren es im vergangenen Jahr noch 330 Euro. "Die Unterschiede unter den 91 Städten sind dabei unverkennbar", gibt Annegret Mülbaier von WG-Gesucht.de zu bedenken. Denn die Tendenz zeigt, dass die WG-Preise in den vergangenen drei Jahren im Schnitt um insgesamt knapp 14 Prozent auf 436 Euro erhöht hat.

Viele Studierende können sich die Zimmer meist nur mit Extra-Einnahmen wie Eltern-Zuschüsse oder Jobs finanzieren. Dieses spiegelt sich sehr schnell auf die Noten wieder. Desweiterem erleichtern die Hochschulen / Universitäten ein Leben nicht. Öffnungszeiten werden auf Grund der Sicherheit und finanziellen Mittel drastisch zurückgeschraubt. So können Studenten die in einer Lerngruppe sind, sich nur an wenigen Orten aufhalten. Das Zusammenreffen in einem WG-Zimmer gestaltet sich meist als sehr schwierig, da die Zimmer meist zwischen 9m² und 20 m² liegen. Und wenn die Studenten doch nicht Hochschul / Universitätsnah wohnen, sind Sie auf die Verlässlichkeit der Deutschen Bahn angewiesen. Viele Studierende ziehen es immer mehr vor Günsitz ausserhalb der Stadt ein Zimmer zu beziehen und nehmen dann lange Fahrtzeiten im Kauf. Dabei leidet die Lernzeit sehr und auch die benötigte Erholungsphase gerät in die Mitleidschaft. Welches zu Folge hat, dass auf Dauer auch die Gesundheit darunter leiden wird.

Was bedenken die Parteien gegen dieses Problem zu tun?

Die CDU äuserte sich mit, dieses" kraftvoll anstoßen und insbesondere den sozialen Wohnungsbau in den Städten gezielt fördern" S. 13 [1].

In Stuttgart wurden in den Vergangenen Jahren mehrere soziale Wohnungen saniert, jedoch nur ein Bruchteil dessen wieder als soziale Wohnung zur Verfügung gestellt. Studenten die BAföG beziehen sind grundsätzlich vom Wohnschein bzw. Wohngeld ausgeschlossen. Somit sind auch Ihnen die Ansprüche auf eine soziale Wohnungen verwehrt.

Die Bündnis90/Die Grünen antwortet auf die Frage mit: "Wir werden Studierendenwerke in Baden-Württemberg gezielt beim Bau zusätzlicher, qualitativ hochwertiger Studierendenwohnheime unterstützen." S. 127 [2]. Bisher sind nur wenig Wohnheime wirklich errichtet worden, und wenn man die Zahlen betrachtet wieviele Studenten wirklich auf eine Unterkunft angewiesen sind, erkennt man auch hier erneut den Mangel an Wohnraum.

Gewiss gibt es Wohnungen die auch den kleinen Studenten-Geldbeutel entsprechen, doch wer will in einem verschimmelten Zimmer, eine Kellerwohnung die nach Norden ausgerichtet ist oder ein Dachzimmer welches im Sommer zu Sauna und im Winter zu einem Kühlschrank wird. Wollen wir wirklich unser angehenden Ingenieure/-innen und Akademiker/-innen so wohnen lassen, oder wer es nicht besser, wenn sich Studenten sich mehr um das Lernen kümmern. Denn wir alle sind auf die angehenden Absolventen später mal angewiesen.

<http://studis-wahlen.de/baden-wuerttemberg-ltw2016-wohnraum/> Zeile 4 ff.

http://www.cdu-bw.de/uploads/media/CDU-BW_Regierungsprogramm_2016-2021.pdf
S. 13 (14.02.2016)

<https://www.gruene-bw.de/app/uploads/2016/01/GrueneBW-Landtagswahlprogramm-2016.pdf> S. 127 (14.02.2016)

Positionspapier LAK Bawü